

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1903**

124 (5.5.1903) Drittes Blatt



# Karlsruher Tagblatt.

Nr. 124. Drittes Blatt.

Dienstag den 5. Mai

1903.

## Dankfagung.

Von Hrn. **Gch. Rat Part u. Gemahlin** wurde uns das Sparguthaben ihrer Tochter **Marie Part** im Betrage v. **dreitausend Mark** z. Verteilung an folgende Anstalten übergeben: Dem Armenrat f. verschämte Arme 300 M., dem Waisenhaus 300 M., dem Frauenverein f. d. Ludwig-Wilhelm-Krankenheim 300 M., den Karlsruher Ferienkolonien 300 M., dem Kinderkolonien Dürheim 300 M., der Diakonissen-Anstalt 300 M., dem Schwesternfond d. Diakonissenhauses 200 M., dem Vinzenzhaus 200 M., der Kinderbewahranstalt Erbprinzenstr. 200 M., dem allgem. evangel.-protestant. Missionsverein 200 M., der Idiotenanstalt in Mosbach 200 M., dem Garthaus in Neureuth 200 M.

Namens der Beschenkten sprechen wir für diese reichen Gaben den wärmsten Dank aus.

Karlsruhe, den 4. Mai 1903.

Armenrat.

Kraemer.

Wagner.

## Bekanntmachung.

Aus der **Levis'schen Stiftung** ist eine Aussteuergabe von 857 M. 14 Pf. für ein armes Mädchen aus der Familie des Stifters verfügbar. Diejenigen, welche hierauf Ansprüche zu machen gedenken, haben sich unter Anschluß beglaubigter Zeugnisse über ihre Verwandtschaft mit dem Stifter, sowie über ihre Vermögensverhältnisse **binnen 4 Wochen** bei dem unterzeichneten Verwaltungsrate zu melden.

Karlsruhe, den 5. Mai 1903.

Für den Verwaltungsrat der **S. Levis'schen Stiftung**:

Sigmund Levis.

## Arbeitvergebung!

\*3.1. Fünf Mitglieder des Spar- und Bauvereins **Rüppurr** haben auf dem Wege des öffentlichen Angebotes drei 2stüdtige und zwei 1 1/2stüdtige Wohnhäuser ganz oder geteilt zu vergeben.

Das Baugelände liegt bei der Station **Rüppurr** der Albtalbahn.

Pläne und Bedingungen sind einzusehen **Mugartenstraße 30** im zweiten Stock des Hinterhauses.

## Zwangs-Versteigerung.

**Mittwoch den 6. Mai 1903**, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal **Waldbornstraße 19** gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Ladenschranke, Badentische, Spiegelschränke, gr. Spiegel, 1 Glaschrank, 1 Salon- und 1 Ausziehtisch, Waschkommode mit Marmorplatten, 1 Salonchrank, 1 Pfeilerkommode mit Spiegel, 1 Plüschsofa, 1 Schreibtisch, 1 Schreibbureau, 1 Wehzeugschrank, 1 gr. Schrank, silb. Löffel, Gabeln, Messer, Saucenlöffel, Salatbestecke in Silber und Elfenbein, silb. Schalen, Sparbüchse, Zuckergabel, Schaufel, Broschen, Armbänder, 1 Borstennadel mit Brillanten, 1 Lederfatache, Korallencollier, verschiedene Broschen, 1 Uhrkette mit Platina, 1 gold. Kette mit Kreuz, 1 gold. Ring, 1 Kanapee und Verschiebenes.

Karlsruhe, den 4. Mai 1903.

Verwart, Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

**Donnerstag den 7. Mai 1903**, nachmittags 2 Uhr, werde ich vor dem Pfandlokal **Waldbornstraße 19** hier ein etwa 6 Jahre altes **engl. Vollblutpferd, Wallach, hellbrann**, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Karlsruhe, den 4. Mai 1903.

Keller, Gerichtsvollzieher.

## Wohnungen zu vermieten.

2.1. **Amalienstraße 37** ist im 1. Stock des Seitenbaues eine freundliche Wohnung von drei Zimmern nebst Küche und Zugehör an eine ruhige Familie auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres im Möbelladen.

\* **Mugartenstraße 60** ist eine schöne Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher sofort oder auf 1. Juli zu vermieten.

\*2.1. **Bürgerstraße 6, Ecke Blumenstraße**, ist eine freundliche 3 Zimmerwohnung, Küche, Keller und Mansardenkammer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch.

\*2.1. **Goethestraße 9** ist im 4. Stock eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock daselbst.

— **Serrenstraße 50** ist eine neu hergerichtete Parterrewohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst.

\*2.1. **Girchstraße 5** ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern nebst Zugehör, auf 1. Juli oder 1. August zu vermieten. Näheres im 3. Stock von 10-12 und 8-5 Uhr.

\* **Kaiserstraße 87**, Seitenbau, 4. Stock, ist auf 1. Juli bzw. 1. August eine Wohnung samt Zubehör, als Küche, Keller, Speicher, zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 87 im Laden.

\*3.1. **Kaiserstraße 107** ist im 4. Stock eine Wohnung (auf die Straße gehend) von 3 Zimmern nebst Zugehör an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Friseurladen daselbst.

\*3.1. **Klauprechtstraße 24** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst.

3.1. **Klauprechtstraße 28** sind eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zugehör und eine Wohnung von 2 Zimmern zc. zu vermieten. Näheres **Schützenstraße 1** im Cigarrenladen zu erfragen.

\* **Kronenstraße 20** ist im 1. Stock des Hinterhauses eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, Kuche, Keller und Holzstall, per sofort oder 1. Juni billig zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, eine Treppe hoch.

\* **Leopoldstraße 6** ist eine Wohnung von 4 Zimmern samt Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

— **Leffingstraße 78** ist eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern an ruhige Mieter auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

\* **Luisenstraße 20** ist im neubauten Hinterhaus eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst, parterre.

\* **Markgrafenstraße 17** ist im 2. Stock eine Wohnung, nach der Straße gehend, an eine kleine Familie zu vermieten. Preis 190 Mark. Zu erfragen daselbst.

\* **Morgenstraße 12** ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, mit Gasheizung versehen, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre links.

3.1. **Waldbornstraße 50** ist im Rückgebäude, zweiter Stock, eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche und Wasserlosetz per 1. August ex. zu vermieten. Näheres im Bureau, 1. Stock. Ebenfalls ist auch ein unmöbliertes Mansardenzimmer zu vermieten.

\* **Waldbornstraße 85** ist in schönem freien Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Die Wohnung ist mit Koch- und Leuchtgas versehen. Näheres im Laden.

— **Werderstraße 12** ist auf sogleich oder später eine freundliche Parterrewohnung im Hof, bestehend aus 3 schönen, hellen Zimmern und allem Zugehör, an ruhige Familie (erwachsene Personen) billig zu vermieten. Näheres **Werderstr. 14**, parterre, nebenan.

\*2.1. **Werderstraße 61** ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

\*3.1. **Werderstraße 84** ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Kochgas, Keller und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock daselbst.

\* **Westendstraße 23** ist auf 1. Juli oder später eine Wohnung von 4-5 Zimmern und Zugehör zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Wegen Verziehung ist auf 1. Juli oder 1. September eine schöne Wohnung von 4 Zimmern im 1. oder 3. Stock, in der Nähe des Stadgartens, an eine ruhige Familie zu vermieten. Einzusehen von 10 Uhr morgens. Zu erfragen **Wilhelmstraße 25**, parterre.

2.1. Ein freundliches Zimmer mit Küche, Keller und Kammer ist auf 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen **Schützenstraße 38**, 2. Stock.

## 2 Zimmerwohnungen

im Hinterhaus mit Kochgasheizung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstraße 20**, Bureau. \*5.1.

## Auf 1. Juli oder 1. August

ist eine im 3. Stock gelegene, in den Hof gehende Wohnung von 3 kleinen Zimmern mit Küche und Zugehör **Kaiserstraße 112** zu vermieten. Näheres im 4. Stock daselbst.

## Wohnung zu vermieten.

\* Eine Parterre-Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller ist auf 1. Juni zu vermieten. Näheres **Brunnenstraße 4**, 2. Stock.

## Marienstraße 15

ist ein großes Zimmer mit Küche und Keller sogleich oder auf 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock des Vorderhauses.

## Laden mit Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, ist per sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Goethestraße 9**, 2. Stock.

## Laden

mit anst. Wohnung auf 1. Juli zu vermieten: **Kaiserstraße 26** im Instrumenten-Geschäft. \*

## Laden (Altstadt).

\* Ein schön eingerichtetes Kolonial-, Spezeret- und Flaschenbiergeschäft ist auf 1. August zu vermieten. Offerten unter Nr. 3926 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

## Werkstätten u. Lagerräume,

eventl. mit Bureau, sind auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstraße 20** im Bureau. \*3.1.

## Lagerräume und

## Stallungen

sind auf sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen **Rüppurrerstraße 20** im Bureau.



**Wohnung gesucht.**

\*3.1. Von einer kleinen, ruhigen Beamtenfamilie (2 Personen) wird auf 1. Oktober Mitte der Stadt eine Wohnung von 4 geräumigen oder 5 kleineren Zimmern gesucht. Preis 800-850 Mk. Offerten unter Nr. 3947 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Wohnungs-Gesuch.**

\* Eine alleinstehende Dame sucht auf 1. Oktober oder etwas früher eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör in einem besseren Hause; 4. Stock und Hinterhaus ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 3923 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Laden gesucht.**

\* Kleinerer Laden für Spezeret, Flaschenbier, Wurstwaren- und Spirituosenhandlung auf 1. Juli a. e. zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 3922 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Zimmer zu vermieten.**

\* Waldstraße 93 III ist ein hübsch möbliertes Zimmer an ein Fräulein sofort zu vermieten.

\* Schützenstraße 39, 3. Stock links, ist ein besser möbliertes Zimmer mit 2 Fenstern an einen besseren Herrn oder ein Fräulein sofort zu vermieten.

\* Hirschstraße 70, nächst der Kriegstraße, ist im 3. Stock ein schön möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn auf sogleich oder später zu vermieten.

\* Hebelstraße 17 ist ein möbliertes, hinteres Zimmer billig zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst.

\* Auf Mitte d. M. oder später ist ein möbliertes, zweifelhaftriges Parterrezimmer zu vermieten. Näheres Westendstraße 41, parterre.

\* Kaiserstraße 141, Marktplatz, ist ein schön möbliertes, auf die Straße gehendes Zimmer an einen soliden Herrn auf 15. Mai zu vermieten. Näheres daselbst, 3 Treppen hoch.

\*3.1. Ein möbliertes Zimmer ist an ein besseres solides Fräulein bei kleiner Familie zu vermieten: Ettlingerstraße 49, 4. Stock.

\* Ein möbliertes Zimmer ist an einen Herrn oder ein Fräulein sofort zu vermieten. Zu erfragen Werberstraße 64, parterre.

— Karlstraße 39 ist im 3. Stock ein unmöbliertes Zimmer mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, auf 1. Juli zu vermieten.

**S**chön möbliertes Zimmer mit freier Aussicht auf sofort oder später billig zu vermieten: Rankstraße 8, 4. St. rechts. \*2.1.

**Rowack-Anlage 7,**

parterre, sind 2 schöne, möblierte Zimmer, ein Wohn- und ein Schlafzimmer, ohne Vis-à-vis, sogleich zu vermieten. \*2.1.

**Zimmer zu vermieten.**

\*2.1. Ein einfach möbliertes Zimmer ist zu vermieten: Erbprinzenstraße 23, 3. Stock, Vorderhaus.

**Möbliertes Zimmer**

mit separatem Eingang sogleich billig zu vermieten: Kitterstraße 10/12, Hinterhaus, 3 Treppen.

**Akademiestraße 31,**

eine Treppe hoch, sind 2 fein möblierte, sehr schöne, geräumige Zimmer per sofort oder später zu vermieten.

**Unmöbl., großes Mansardenzimmer,**

nach dem Kaiserplatz gelegen, in gutem Hause, an solides Fräulein oder eine Frau auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres Amalienstraße 83 im 3. Stock. 4.1.

**Gut möblierte Zimmer**

mit Pension sind sofort zu vermieten: Karlstraße 6, 1 Treppe hoch.

**Wohn- und Schlafzimmer,**

gut möbliert, mit besonderem Eingang, sind sofort oder später zu vermieten: Lintgenheimerstraße 9, Eingang Stefaniensstraße, parterre.

**Möbliertes Zimmer,**

elegant eingerichtet, sofort zu vermieten: Hebelstraße 9, 3. Stock. 2.1.

**Wilhelmstraße 7,**

eine Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer per sofort oder später zu vermieten.

**Ein einfach möbliertes Zimmer**

ist sofort billig zu vermieten: Wielandstraße 12, 4. Stock.

**Akademiestraße 15**

ist ein möbliertes, auf die Straße gehendes Zimmer mit 2 Betten und Pension zu vermieten. Näheres im zweiten Stock.

**\*3.1. Parterre-Zimmer,**

gut möbliert, zu vermieten: Schillerstraße 4.

**Douglasstraße 8,** 3 Treppen hoch rechts, ist ein sep. gel., elegant möbl., vollständig jeder Anforderung entsprechendes Zimmer preiswert abzugeben.

**Zimmer mit Pension.**

Schönes Zimmer mit guter Pension, mit oder ohne Klavier, auf sofort zu vermieten: Leopoldstraße 13, 2. Stock.

**Zimmer mit Kost.**

\* Ein einfaches Zimmer ist mit guter Kost sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Waldstraße 22 im Vorderhaus, 3. Stock.

**Schlafstelle zu vermieten.**

\* Akademiestraße 32 ist sofort eine Schlafstelle zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

**Eine freundliche Schlafstelle**

ist auf sofort zu vermieten. Näheres Durlacher Allee 2 im Laden. \*2.1.

**Zimmer-Gesuch.**

\* Junger Mann sucht Zimmer mit Pension und Klavier auf sogleich oder zum 15. ds. Mts. Gesl. Offerten unter Nr. 3940 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

\* Auf II. Hypothek sind **12 000-15 000 Mark** auszuliehen. Gesuche befördert das Kontor des Tagblattes unter Nr. 3925.

**Mk. 60 000**

sind auf II. Hypothek zu 4 1/2 % bis 5 % in kleinen Posten auszuliehen durch

**K. Kornsand,**  
Kaiserstraße 111.

**Kapital auszuliehen.**

\* **50 000 Mark** sind auf II. Hypothek event. auch in Teilbeträgen auszuliehen. Gesl. Offerten unter Nr. 3931 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

**Auszuliehen 35 000 Mark**

auf II. Hypothek (bis zu 75% der amtl. Schätzung), ganz oder geteilt, sofort oder später zu 4 1/2 %. Angebote unter Nr. 3939 an das Kontor des Tagblattes erbeten. Vermittler ausgeschlossen. \*3.1.

**Mk. 25 000**

gesucht auf prima II. Hypothek für guten Zinszahler. Direkte Angebote unter Nr. 3937 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Dienst-Anträge.**

Ein fleißiges Mädchen findet sofort Stellung bei hohem Lohn und guter Behandlung: Kaiserstraße 51 II.

\* Ein Mädchen, das in besserem Hause als Mädchen für alle Arbeiten gebient hat, für sofort oder später gesucht: Solfenstraße 36 im 2. Stock.

— Ein ehrliches Mädchen für alle Arbeit wird auf sofort zu einer kleinen Familie gesucht. Zu erfragen Hirschstraße 100, 2. Stock.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, wird zur Beihilfe in die Küche gesucht: Waldstraße 67, Eingang Ludwigplatz.

**Dienst-Gesuche.**

\*2.1. Ein Mädchen gesetzten Alters, das selbstständig die Küche und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht zu einer kleinen Familie Stelle auf 15. Mai. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

\* Ein kräftiges Mädchen vom Lande, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht Stelle. Zu erfragen Kapellenstraße 52 im 4. Stock.

\* Ein Mädchen, welches kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, sucht für sofort Stellung. Zu erfragen Lessingstraße 78, 5. Stock links.

\* Ein älteres Mädchen, das der Küche und dem Haushalt selbstständig vorstehen kann, sucht auf 15. Mai bei einem einzelnen älteren Herrn Stellung. Offerten unter Nr. 3933 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

**Decorateur-Gesuch.**

\* Von einem größeren Geschäft wird ein durchaus tüchtiger Decorateur gesucht, der einer Tapezier-Werkstätte selbstständig vorstehen und mit feinem Geschmack alle Arbeiten leiten und ausführen kann. Offerten unter Nr. 3938 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Als Maschinist**

wird ein tüchtiger Maschinenschlosser gesucht, der in der Bedienung einer Dampfmaschine, der Zentral-Heizung und elektrischen Beleuchtung langjährige Erfahrung hat und gute Zeugnisse aufweisen kann. Meldungen bei **W. Rentlinger & Co.,** Möbelfabrik, am Westbahnhof.

**2.1. Volontär**

kann auf einem Architektur-Bureau sofort oder auf 1. Juni eintreten. Offerten sind unter Nr. 3929 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

**Herrschaftsdiener,** perfekte, finden hier Stellen durch **Aug. Schmitt,** Haupt-Zentral-Bureau, Hirschstr. 28 im 2. Stock. Telefon 1293. \*

Per sofort event. 1. Juni suche ich bei hohem Gehalt eine tüchtige

**Verkäuferin,**

welche mit der Weiß-, Woll- und Kurzwarenbranche vollständig vertraut ist.

**J. Goldstein,**  
Offenburg i./B.

**Mädchen-Gesuch.**

\*3.1. Auf 15. Mai oder 1. Juni wird ein braves Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, bei hohem Lohn nach auswärts gesucht. Näheres Bähringerstraße 19.

**Mädchen-Gesuch.**

\*3.1. Zu einer kleinen Familie (ohne Kinder) wird ein fleißiges, sauberes und williges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten auf sofort gesucht: Schloßplatz 4, 2 Treppen hoch.

**C. Zimmermädchen,** welches etwas nähen, bügeln kann und willig Zimmerarbeit verrichtet, findet sehr gute Stelle.

**Kinder mädchen, Kinderfräulein** zum baldigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht. Sehr gute Stellen. Näheres bei Frau **Kast,** Waldstraße 29, 2. Stock.

**W. Restaurationsköchin, Kaffeeköchin, Hotelzimmermädchen** finden bei hohem Lohn gute Stellen durch **F. Wolfarth's Bureau,** Adlerstraße 88.

**Küchenmädchen,**

ordentliches, per sofort gesucht.

Restaurant „Kaiserhof“,  
Marktplatz.

**Mädchen-Gesuch.**

Tüchtiges Mädchen für sofort gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Näheres Kriegstraße 69, parterre.



**Einfaches, sauberes Dienstmädchen**  
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht: Kaiser-  
straße 26, 2. Stock.

**Restaurant „Landsknecht“.**  
\* Eine tüchtige Restaurations-Beisöchin sofort  
gesucht.

**Mädchen-Gesuch.**  
\* Ein tüchtiges Mädchen, das bei seinen An-  
gehörigen wohnen kann und die Küchengeschäfte gut  
zu verstehen im Stande ist, wird für die Zeit von  
8-2 Uhr von einer kleinen Familie gesucht. Zu  
erfragen im Kontor des Tagblattes.

**C. Köchin,** eine gewandte, zuver-  
lässige, findet in feinem  
Herrschaftshaus, kleine Familie, sehr gute  
Stelle bei hohem Lohn. Alles Nähere bei  
Frau Kast, Walbstraße 29, 2. Stock.

**Mädchen-Gesuch.**  
Ein braves, fleißiges Mädchen, welches sich allen  
häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sofort Stellung.  
Näheres Erbprinzenstraße 8 im zweiten Stock.

**Ein fleißiges Küchenmädchen**  
wird sogleich gesucht im Gasthaus zur Stadt  
Pforzheim.

**2.1. Mädchen-Gesuch.**  
Ein einfaches, fleißiges Mädchen, welches etwas  
kochen und nähen kann, wird auf den 1. Juni ge-  
sucht. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

**Gesucht**  
sogleich ein Mädchen für Hausarbeit und zum Ser-  
vieren gegen guten Lohn: Lachnerstraße 5 II. \*

**Spülmädchen**  
oder Frau wird zu sofortigem Eintritt gesucht:  
Walbstraße 67, Eingang Ludwigplatz.

**W. Kellnerinnen,**  
flotte, finden in Restaurants 1. Ranges ver-  
dienstreiche Stellen. Näheres in Wolfarth's  
Bureau, Adlerstraße 38.

**F. Tüchtige Kellnerin**  
sofort gesucht: Bureau C. Fuhr, Ritter-  
straße 6. 2.1.

**Kellnerin.**  
Gesucht eine anständige jüngere, tüchtige Kellnerin.  
Zu erfragen Marktgrafenstraße 30. \*

**Lehrmädchen,**  
welches das Kleidermachen durchaus gründlich  
erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen  
eintreten: Akademiestraße 14 III. \*3.1.

**Lehrmädchen**  
von achtbaren Eltern, welches das Kleidermachen  
gründlich erlernen will, wird sofort gesucht: Amalien-  
straße 77, 3. Stock, Hinterhaus links. \*

**C. Herrschaftsdienner**  
in hochfeinem Haus auf 1. Juni gesucht.  
Hausdiener nebenbei. Gute Zeugnisse  
und evangelische Religion erforderlich. Alles  
Nähere bei Frau Kast, Walbstraße 29, 2. Stock.

**Junger Bursche**  
findet Beschäftigung.

**Restaurant Kaiserhof,**  
Marktplatz.

**Junger, stadtkundiger**  
**Hausbursche**  
für dauernd gesucht. Nur Solche mit Zeugnissen  
wollen sich melden bei

**Eugen Langer,**  
Amalienstraße 91.

**Auf sofort**  
wird ein der Schule entlassener Junge für leichtere  
Arbeit gesucht. Kost im Hause. Zu erfragen  
Amalienstraße 51 im Laden. 2.1.

**Monatsfrau-Gesuch.**  
\* Eine fleißige und reinliche Monatsfrau auf  
sofort gesucht: Kaiserstraße 141, Eingang Marktplatz.

Ein kräftiger  
**Hausbursche**

so wie ein tüchtiges  
**Küchenmädchen**  
gegen hohen Lohn per sofort gesucht. Gute Zeug-  
nisse erwünscht. Zu erfragen im

**Schützenhaus.**

**Hausbursche,**  
der packen kann, gesucht.

**P. C. Küter, Cigarrenfabrik,**  
Kaiserstraße 24.

**Monatsstelle.**  
Eine zuverlässige Frau oder ein Mädchen wird  
für die Mittagsstunden gesucht: Kriegerstraße 122 im  
Laden.

**Gegenarbeit.**  
3.1. Bei Abnahme eines Bauplazes  
in besserer Lage (vierstöckig und ge-  
schlossene Bauweise) kann für Maurer,  
Zimmermann, Gipfer, Anstreicher zc.  
Gegenarbeit für 3-4 andere Bantzen  
zugewendet werden.  
Adressen sind im Kontor des Tag-  
blattes unter Nr. 3932 niederzulegen.

**Junger Kaufmann,**  
mit der Buchführung vertraut, flotte Schrift, sucht  
Beschäftigung auf einem Bureau, auch auswärts-  
weise. Offerten unter Nr. 3942 an das Kontor  
des Tagblattes erbeten.

\* **Ein beurlaubter Soldat**  
sucht Stellung als Ausläufer oder Packer. Zu  
erfragen Brunnenstraße 7, 3. Stock rechts.

**Bolontärstelle-Gesuch.**  
\* Junger Mann, der seine Lehrzeit in einem  
großen Fabrikgeschäft beendet hat, sucht per sofort  
als Bolontär Stelle. Offerten unter Nr. 3935 an  
das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Beschäftigungs-Gesuche.**  
\* Eine Frau sucht noch einen Tag oder halbe  
Tage in der Woche Beschäftigung im Waschen und  
Putzen. Näh. Bahnhofstr. 14, Hinterb., 1. Stock rechts.

\* Eine ältere, alleinstehende, ehrliche, unabhängige  
Person, welche einer besseren Küche selbständig vor-  
stehen kann, auch alle Arbeiten mit übernimmt,  
sucht den Tag über Beschäftigung. Zu erfragen im  
Kontor des Tagblattes.

**Empfehlung.**  
\* Ein Mädchen empfiehlt sich im Flicken, Aus-  
bessern der Wäsche und Kleider in und außer  
dem Hause. Zu erfragen Bähringerstraße 32  
im 4. Stock.

**Buchfrau**  
empfiehlt sich im Waschen und Putzen. Näheres  
Luisenstraße 69, Seitenbau, 3. Stock. \*

**Verloren**  
wurde Sonntag vormittag zwischen 9 und 10 Uhr  
ein **Wieder** auf dem Wege Kaiserstraße, Westend-  
straße durch die Hirschstraße nach der Klauvred-  
straße. Abzugeben gegen Belohnung: Kaiserstr. 64  
im Würstlerladen. \*

**Haus-Verkauf.**  
Ein Haus in der Adlerstraße, nächst der Kaiser-  
straße, sehr gut rentierend, für Geschäftshaus  
sehr passend, ist sofort zu verkaufen. Bedingungen  
sehr günstig. Gesl. Offerten unter Nr. 3943 an  
das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Haus-Verkauf.**  
Ein Haus in der Schützenstraße, nächst der  
Ettlingerstraße, mit großem Garten ist um den  
billigen Preis von 34 000 Mark mit kleiner  
Anzahlung zu verkaufen. Für ein Geschäftshaus  
gut geeignet. Gesl. Offerten unter Nr. 3945 an  
das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Zu verkaufen**  
ein Schreibtisch, noch wie neu. Näheres Akademie-  
straße 32, 2. Stock. \*

**Herrschaftshaus**  
in ruhiger, gesunder Lage zum Schätzungspreis zu  
verkaufen oder gegen Baugrund zu vertauschen.  
Liebhaver werden gebeten, Offerten unter Nr. 3936  
im Kontor des Tagblattes abzugeben. \*2.1.

**Zu verkaufen**  
2 neue, franz. Bettladen mit Flügelaufläßen,  
2 Kofte, in Façon gearbeitet, 2 Matratzen,  
2 Polster um den Preis von 140 Mark:  
Durlacher Allee 65, 2. Stock. \*2.1.

\* Ein gebrauchter, 3flammiger Gasherd mit  
Messingstange ist billig zu verkaufen: Kronenstraße 20,  
parterre im Hof. Dasselbst ist auch eine sehr gut  
erhaltene, eiserne Bettstelle zu 3 Mark zu verkaufen.

**Herd,**  
ein gebrauchter, wird samt Rohr zu 12 Mark ab-  
gegeben: Bismarckstraße 33, parterre.

**Ein Gasherd,**  
zweiflammig, billig zu verkaufen: Goethestraße 32  
im 4. Stock links. \*2.1.

**Konzert-Zither,**  
sehr fein, prachtvoller Ton, ist billigst zu verkaufen:  
**W. Meister-Warth,**  
Rudolfstraße 18, parterre.

2.1. Gut erhaltene  
**Marquise,**  
für Veranda passend, zu verkaufen: Karlstraße 126  
im 2. Stock.

**Damenrad,**  
wenig gefahren, ist billig zu verkaufen: Lessing-  
straße 12, 2. Stock. \*3.1.

**Fahrrad zu verkaufen.**  
2.1. Bismarckstraße 31, parterre, ist ein schönes,  
gutes Fahrrad zu verkaufen.

\* Ein gut erhaltener  
**Kindersitzwagen**  
mit Gummireifen ist preiswert zu verkaufen:  
Gottesauerstraße 19, 4. Stock.

**Schoßhündchen,**  
zwei Rüden, eine Hündin, Zwergpinscher, kleinste  
Rasse, schwarz mit braunen Extremitäten, 2 Mo-  
nate alt, sind billig zu verkaufen: Birkel 19, parterre  
links. \*

**Tüchtige Klavierlehrerin**  
erteilt gründlichen Klavierunterricht in und außer  
dem Hause bei mäßigem Honorar. Näheres Werder-  
straße 64, 3. Stock rechts. \*

**Braunschweiger**  
**Mettwurst,**  
**Leberwurst,**  
**Sülze,**  
**Jungenwurst**  
empfiehlt in nur 1a Qualitäten

**W. Raschdorff,**  
Ecke Hirsch- und Amalienstraße.

**Todes-Anzeige.**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
unser liebes Söhnchen und Enkelchen

**Rudolf**  
nach furchtbarem Todeskampf in die ewige  
Heimat abzurufen.

Dies Verwandten und Bekannten zur  
Nachricht.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Sutter** nebst Angehörigen.

Trauerhaus: Wielandstraße 26 und  
Hirschstraße 44. \*



## Karlsruher Bürgerausschuß.

Sitzung am 30. April. (Schluß.)

Stadtv. Eller befragt die Fortführung der elektrischen Straßenbahn nach der Südstadt. Was die Ausführungen der Herren Stadtverordneten Baumeister und Willi anlangt, so habe er sich selbstverständlich nicht gegen eine Verbesserung des badischen Steuersystems gewendet, er habe nur bestritten, daß die Stadt daraus in den nächsten Jahren einen finanziellen Nutzen ziehen könne. Als Phantasiegebilde habe er die Annahme des Stadtverordneten Willi bezeichnet, in dem jetzigen Bahnhofsterrain werde sich der Stadt eine neue Einnahmequelle erschließen lassen. Wie der Stadtverordnete Heimburger dazu komme, der nationalliberalen Partei deswegen Wortbruch vorzuwerfen, weil einzelne Mitglieder derselben die Frage, ob die vom Reichstag beschlossene Aufhebung der städt. Verbrauchssteuern sich wirklich durchführen lasse, als eine offene behandeln, sei ihm unverständlich.

Stadtv. Schumacher tritt für eine Verbilligung des Elektrizitätspreises ein und bittet um Herstellung des südlichen Gehweges in der Ludwig-Wilhelmstraße mit fester Deckung.

Stadtrat Dürr betont gegenüber dem Stadtverordneten Fröhlich, daß ein Konzessionsgesuch zur Errichtung eines Hotels in der Oststadt noch niemals eingereicht worden. Zwei Wirtschaften der Oststadt seien zur Fremdenbeherbergung berechtigt gewesen, hätten aber darauf verzichtet, da kein Bedürfnis darnach vorhanden war.

Stadtv. Willi verteidigt gegenüber Oberbürgermeister Schuebler die sozialdemokratische Presse. Die Presse der anderen politischen Parteien gehe mit seiner Partei auch nicht immer glimpflich um. Wenn sozialdemokratische Stadträte in anderen Städten für Umlageerhöhung eintreten, so beweise das nur, daß sie Verständnis zeigen für die Bedürfnisse ihrer Gemeinden.

Stadtv. Heimburger weist dem Stadtverordneten Eller gegenüber darauf hin, daß die Aufhebung der städt. Verbrauchssteuern vom Reichstage als eine Gegenleistung aufgefaßt wurde für die Opfer, die das neue Zollgesetz der Masse der Bevölkerung auferlege.

Oberbürgermeister Schuebler weist auf die Wertsteigerung hin, die ein Gelände erfährt, wenn es so liege, daß die Bedürfnisfrage bezüglich der Errichtung eines Gasthauses oder Hotels zu bejahen ist. Die Stadt müsse darauf ausgehen, an solchen Orten selbst Gelände zu besitzen, sie habe mit dem Verkauf solchen Geländes im Bannwald und am Rheinhafen ein gutes Geschäft gemacht und eine ähnlich günstige Gelegenheit werde die Bahnhofverlegung ihr bieten.

Darauf wird die allgemeine Besprechung des Voranschlags geschlossen und in die Beratung der Einzelvoranschläge eingetreten.

Den Voranschlag der Volksschulenkasse empfiehlt Stadtverordneter Obmann Goldschmit zur Annahme. Die Steigerung des Barzuschusses der Stadtkasse von 572 035 auf 624 429 Mark sei durch die Vergrößerung des Lehrpersonals und Gehaltssteigerungen veranlaßt. Derselbe weist ferner darauf hin, daß bei gleichem Lehrziel aber im Interesse einer gründlicheren Durchbildung die Unterrichtszeit an der einfachen Volksschule in den Klassen VI.—VIII. von bisher 22 auf 28 Stunden für Knaben und von bisher 24 bezw. 28 Stunden auf 30 Stunden für Mädchen erhöht worden.

Stadtv. Nudi bittet um Erweiterung des Turnsaales der Schützenstrahlschule. Durch Aufbau auf die bestehende Turnhalle lasse sich auch für die Volkshalle der Südstadt, deren Errichtung der Verein Volkshilfe anstrebe, Raum gewinnen.

Stadtv. Heller bringt die Umwandlung der Mühlburger einfachen Volksschule in eine erweiterte Volksschule in Anregung. Platz für eine solche sei in Mühlburg vorhanden.

Bürgermeister Siegrist weist auf die von Stadtverordneten Obmann Goldschmit bereits hervorgehobene Erhöhung der Stundenzahl von der 6. Klasse ab in sämtlichen einfachen Volksschulen hin. Außerdem biete die Gutenbergschule den Schülerinnen Mühlburgs Gelegenheit zum Besuch einer erweiterten Volksschule. Der Umwandlung der Mühlburger Schule in eine erweiterte Schule stehe im jetzigen Zeitpunkt die städtische Finanzlage entgegen. Den Platz für eine spätere Durchführung dieses Projekts habe die Stadt schon erworben.

Stadtv. Stehlin weist auf den Mangel an Turn- und Spielplätzen hin und macht verschiedene Plätze, die sich seiner Meinung nach dazu eignen, namhaft. Volkstümliche Turnspiele würden außer der Schuljugend auch den schulentlassenen im Geschäftsleben stehenden jungen Leuten zu großem Vorteil gereichen. In München habe ein dreimonatlicher Spielbetrieb, an dem sich 2000 Kinder beteiligten, 3000 Mark Kosten verursacht.

Stadtv. Hauert fragt an, ob der Schulbeginn um 8 Uhr morgens in den Wintermonaten in der Volksschule beibehalten werden solle. Er bittet um bessere Beleuchtung der Schuläle und um Erhöhung des Beitrags für die Schulbibliotheken.

Stadtv. Heimburger fragt an, ob der Unterricht in der erweiterten Volksschule vermindert worden, da der Aufwand für vermehrten Unterricht in der erweiterten Volksschule von 5000 auf 1500 Mark herabgesetzt worden.

Bürgermeister Siegrist erwidert, daß jene Position die Mittel bereitstelle zur Bezahlung von Lehrern, die Ueberstunden leisten, durch Vermehrung des Lehrpersonals aber die Zahl der Ueberstunden zurückgegangen sei. Was die Turnspiele anlangt, so fehle es dafür nicht an Plätzen, wohl aber sei der Spielbetrieb sehr kostspielig. Die Lehrer wollten nur gegen Bezahlung die Ueberwachung der Kinder beim Turnspiel übernehmen. Ueber die Angelegenheit werde schon lange verhandelt und sie werde auch fernerhin im Auge behalten. Klagen über die

Unzulänglichkeit der Turnhalle in der Schützenstrahlschule und der Geldmittel für die Schulbibliotheken seien ihm bisher nicht zu Ohren gekommen. Es wäre zweckmäßiger gewesen, dieselben auf dem Dienstwege dem Stadtrat zur Kenntnis zu bringen. Eine Verlegung des Schulbeginnes in den Wintermonaten auf 8<sup>10</sup> oder 8<sup>20</sup> habe die Schulkommission auf Antrag des Stadtschulrates und des der Schulkommission angehörigen Lehrers wegen der Unzuträglichkeiten, die daraus für einen geordneten Schulanfang erwachsen würden, abgelehnt. Er werde jedoch eine nochmalige Prüfung der Frage auch mit Rücksicht darauf, daß in den Mittelschulen der Unterricht im Winter später anfängt, vor Beginn des nächsten Winterhalbjahres veranlassen. Die Schulbeleuchtung sei seit Jahren verbessert worden. Bei Licht sollen übrigens die Schüler zu keinerlei Schreibarbeit und dergl. in der Schule angehalten, sondern anderweit beschäftigt werden.

Schluß 7¼ Uhr.

Sitzung am 1. Mai 1903.

Beginn: kurz nach 3 Uhr. — Anwesend: 81 Mitglieder.

Die Beratung über den Voranschlag der Volksschulenkasse wird fortgesetzt.

Stadtv. Nudi beantragt, den Schulschluß durchweg auf 12 Uhr festzusetzen.

Bürgermeister Siegrist weist darauf hin, daß in den Volksschulen die Schule bereits um 12 Uhr schließe. Eine Ausnahme mache nur die Bürgerschule; da bei dieser die Verhältnisse aber ähnlich lägen wie bei den Mittelschulen, werde eine Aenderung hier wohl nicht eintreten können.

Stadtv. Stoffel spricht sich gegen die Unterbringung der projektierten zweiten Volks-Lesehalle im Schulhaus in der Schützenstraße aus, da dessen Räume durchweg für Schulzwecke benötigt würden. Man könne ohne große pekuniäre Opfer jedenfalls in der Südstadt einen geeigneten Raum für die Lesehalle mieten. Er wünscht ferner, daß auf möglichst einheitlichen Schulschluß in Volks- und Mittelschulen hingewirkt werde.

Stadtv. Diez kommt auf die gestrigen Ausführungen des Stadtv. Dr. Heimburger zurück und bedauert, daß tatsächlich in den unteren Klassen der Volksschule eine Einschränkung der Unterrichtszeit stattgefunden habe. Er wünscht sodann, daß die Vorschulklassen auf die einzelnen Volksschulen verteilt würden, daß der Einzug des Schulgeldes in der Schule selbst wegfallen und daß die Erweiterung der Unterrichtszeit nicht erst vom 6. Schuljahr ab ins Auge gefaßt, sondern bereits für das 4. und 5. eingeführt werde.

Stadtv. Dr. Goldschmit regt an, wenigstens im Dezember und Januar den Schulbeginn erst auf 8.20 Uhr festzusetzen, da es in diesen Monaten um 8 Uhr noch nicht hell genug sei. Die Gegenstände halte er nicht für stichhaltig.

Bürgermeister Siegrist erwidert, die letzterwähnte Frage werde in der Schulkommission nochmals in Erwägung gezogen werden. Im übrigen habe man sich bis jetzt darauf beschränkt, die Schulzeit in den Mittelschulen einerseits und in den Volksschulen andererseits einheitlich zu regeln. Damit könne man einstweilen zufrieden sein, umso mehr als nicht alle Eltern in dieser Beziehung die gleichen Wünsche hätten.

Die Frage, ob ein Schulsaal für die Lesehalle entbehrlich sei, werde der Stadtrat nochmals prüfen; es sei übrigens nicht leicht, für die letztere ein anderweitiges geeignetes Lokal zu finden.

Zu den Ausführungen des Stadtv. Diez bemerke er, daß allerdings eine — aber nur provisorische — Einschränkung des Unterrichts habe stattfinden müssen, da z. Bt. nicht genügend Lehrer vorhanden seien. Es sei aber für die Kleinen schließlich kein Unglück, wenn sie vorübergehend statt 22 nur 17 Stunden wöchentlich in der Schule sitzen müßten.

Die Reduktion der Ueberstunden werde nur von den Lehrern selbst unangenehm empfunden, hauptsächlich aber wohl deshalb, weil dadurch die mit denselben verbundenen Extravergütungen wegfielen. Vorschulklassen seien bereits in 4 Volksschulen vorhanden; auch im Schulhaus auf dem Lutherplatz solle nach dessen Fertigstellung eine Vorschulklasse eingerichtet werden.

Der Einzug des Schulgeldes in der Schule selbst verursache keine erhebliche Belästigung des Unterrichts; wüßte man darauf, so müsse man das Personal der Stadtkasse vermehren.

Wenn die Erweiterung der Unterrichtszeit bereits vom 4. Schuljahr ab eintreten solle, so werde dies — abgesehen von der Vermehrung der Schullokale — einen jährlichen Mehraufwand von ca. 20 000 M. verursachen. Man müge sich daher zunächst mit dem Erreichbaren begnügen.

Stadtv. Dr. Heimburger bemerkt, daß es nur im Interesse der Kinder selbst läge, wenn die Unterrichtszeit nicht reduziert werde. Wenn es an Lehrkräften fehle, so brauche man nur die von den Lehrern zu erteilenden Ueberstunden zu vermehren. Ein erhebliches materielles Interesse hätten die Lehrer im allgemeinen hieran nicht, da die Ueberstunden geringer bezahlt würden, als die gewöhnlichen. Namentlich die jüngeren Lehrer seien aber oft aus pekuniären Gründen genötigt, auf ein wenn auch geringes Nebeneinkommen Wert zu legen.



Bezüglich des Einzugs des Schulgeldes in der Schule schließe er sich den Ausführungen des Stadtv. Diez an. Die Eltern bezahlten daselbe doch auch jetzt schon zumeist auf dem Rathhaus.

Stadtv. Diez hebt ebenfalls hervor, daß die Lehrer sich durchaus nicht um die Ueberstunden drängten; das vorgeschriebene Lehrpensum müsse aber bewältigt werden und das sei bei einer kleinen Stundenzahl schwerer als bei einer großen.

Stadtv. Willi steht hinsichtlich der Verkürzung der Unterrichtszeit auf demselben Standpunkt, wie die beiden Vorredner. Im Gegensatz zu dem Stadtv. Stoffel bitte er, die 2. Lesehalle möglichst bald zu errichten und zwar in dem fraglichen Schulhaus; ob dieses einen Raum mehr oder weniger zur Verfügung habe, mache nichts aus.

Oberbürgermeister Schuepfer hält die Unterbringung der zweiten Lesehalle in einem der Stadt selbst gehörigen Gebäude für dringend angezeigt, zumal nach den Erfahrungen, die man mit der in gemieteten Räumen untergebrachten ersten Halle gemacht habe. Einmal könne man über einen gemieteten Raum nicht so frei verfügen wie über einen eigenen, sodann brauche man eine besondere, bezahlte Aufsichtsperson für denselben (bei Unterbringung der Halle in einer Schule nicht), außerdem sei man jederzeit einer Kündigung ausgesetzt und schließlich werde die derzeitige Halle durch die übrigen Betriebe in dem betreffenden Hause naturgemäß gestört. Er wisse wohl, daß die Lehrer es sehr ungerne sähen, wenn eine Verwendung von Schulräumen für andere als Schulzwecke stattfände. Sie schlössen gerne die Welt der Schule, in der sie zu wirken haben, nach außen hin völlig ab und duldeten es nur ungern, daß sich auch andere Leute um diese Welt bekümmerten. Nach seiner Ansicht herrsche im Lehrerstande ein starker Bürokratismus, der um so schwieriger zu bekämpfen sei, als der Stand wegen der großen, bei den Wahlen in Betracht kommenden Zahl seiner Mitglieder von allen Parteien ohne Unterschied der Konfession umschmeichelt werde und so nur selten die wahre Beurteilung erfahre, die auch ihm recht gut tun würde.

Was die Unterrichtszeit anlangt, so halte er sie jetzt schon für die jüngeren Schüler für zu lang. Man überschätze in der Regel das, was durch Vermehrung der Unterrichtsstunden erzielt werden könne. Wichtiger als die Schule selbst seien für die Kinder diejenigen Einflüsse, die außerhalb jener auf sie einwirkten.

Die Tagesarbeitszeit sei bei uns nicht günstig eingeteilt. Die längere Mittagspause sei nur eine unnütze und lästige Unterbrechung der Arbeit. Arbeite man — abgesehen von einer kurzen Frühstückspause — ununterbrochen fort, so könne man in kürzerer Zeit mehr leisten und hätte dann auch mehr Zeit zur Ruhe und Erholung. Redner hält es daher für dringend wünschenswert, daß die sogenannte englische Arbeitszeit sowohl vom Staat wie auch in den städtischen Betrieben und in den Privatbetrieben eingeführt werde. Wenn die Kinder nur einmal des Tages statt zweimal in die Schule gehen müßten, so sei das bei erheblichen Entfernungen, die in größeren Städten in Betracht kommen, eine große Wohltat.

Daß die Lehrer im allgemeinen die besonders bezahlten Ueberstunden auch besonders gern hätten, finde er nur natürlich. Es läge aber doch ein gewisser Widerspruch darin, wenn bei dem Normaldeputat von 30 Stunden über Ueberbürdung geklagt würde, dagegen die Deputate mit noch mehr Stunden, die besonders bezahlt würden, sehr gesucht seien.

Was den Einzug des Schulgeldes anlangt, so sei zu wünschen, daß er in noch größerem Umfange als bisher in der Schule selbst erfolge. Aus Elternkreisen seien ihm Beschwerden darüber noch nicht zu Ohren gekommen und für die Schüler selbst sei eine derartige Unterbrechung des Unterrichts — wie er noch aus eigener Erfahrung wisse — geradezu ein Gemüß. Im Rathhaus fänden sich namentlich die kleineren Kinder, wenn sie das Schulgeld zur Stadtkasse bringen sollten, kaum zurecht und jedenfalls sei es ein Uebelstand, daß sie im Vorraum der Kasse unter Erwachsenen oft lange warten müßten, bis sie das Geld abgeben könnten.

Stadtv. Gutting regt an, die Miete für die Dienstwohnung des Stadtschulrats auf den Betrag des gesetzlichen Wohnungsgeldes zu erhöhen oder aber für ähnliche Lehrer-Wohnungen eine entsprechende Ermäßigung eintreten zu lassen.

Stadtv. B. Dr. Goldschmit weist demgegenüber darauf hin, daß es sich hier nicht um Dienst- sondern um Mietwohnungen handle; der Mietpreis habe früher etwa dem Wohnungsgeld entsprochen. Wollte man den erstereu nunmehr auf den Betrag des inzwischen erhöhten Wohnungsgeldes festsetzen, so werde er weit zu hoch werden.

Der Voranschlag der Volksschulen wird hierauf einstimmig genehmigt.

1. Voranschlag für die Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule:

Der Referent, Stadtv. Lay, hebt hervor, daß der erforderliche Mehraufwand für diese Schule darauf zurückzuführen sei, daß der bisher fakultative Unterricht nunmehr obligatorisch geworden sei.

Stadtv. Dr. Heimburger wünscht, daß der Vorstand der kaufm. Fortbildungsschule Sitz und Stimme in der Schulkommission erhalte, ferner daß bei dieser Schule Kurse für Frauen und Jungfrauen eingerichtet werden und schließlich, daß der kaufmännische Fortbildungsunterricht für die Handlungsgehilfinnen ebenfalls für obligatorisch erklärt werde.

Bürgermeister Siegrist entgegnet, die Organisation der kaufm. Fortbildungsschule sei noch nicht endgültig abgeschlossen. Bis jetzt sei noch die Städt. Schulkommission die Aufsichtsbehörde für dieselbe; daß deren Vorstand in dieser Kommission nicht vertreten sei, sei allerdings ein Mangel. Er hoffe aber, noch in diesem Jahre dem Bürgerausschuß ein Statut vorlegen zu können, das diesen Punkt wie auch die übrigen in Betracht kommenden Verhältnisse zur Zufriedenheit regle.

Daß die Kurse für Frauen und Jungfrauen von der Gewerbeschule losgelöst und der kaufm. Fortbildungsschule angegliedert werden, sei bereits beschlossen. Damit im Zusammenhang stehe die Einführung des obligatorischen Unterrichts für die Handlungsgehilfinnen. Gesehlich zulässig sei diese Ausdehnung; einige Städte hätten sie auch bereits beschlossen. Da aber immerhin die Verhältnisse bei dem männlichen und weiblichen Personal verschieden lägen, so empfehle es sich zunächst, die Erfahrungen der andern Städte abzuwarten.

Auch dieser Voranschlag wird hierauf einstimmig angenommen. Stadtv. Oberle hält die Erbauung eines Gewerbeschulneubaus für dringend notwendig.

Der jährliche Beitrag an den Gewerbeverein für Prämiiierung von Lehrlingsarbeiten im Betrage von 200 M. sei überflüssig; man solle diesen Betrag der Handwerkskammer für allgemeine Zwecke übertreiben.

Oberbürgermeister Schuepfer: Die Handwerkskammer habe das Recht der Besteuerung; davon könne sie Gebrauch machen, wenn sie wolle. Der Gewerbeverein habe dieses Recht nicht. Deshalb dürfe man ihm die Unterstützung nicht versagen. Man solle sich nicht in die Streitigkeiten zwischen Gewerbeverein und Handwerkskammer einmischen.

Stadtv. Oberle erklärt, sein Antrag bezwecke gerade, diese Streitigkeiten aus der Welt zu schaffen.

Oberbürgermeister Schuepfer meint, es liege kein Grund vor, dem Gewerbeverein etwas zu entziehen, was er schon seit Jahren genossen habe. Wenn man dem Antrag des Herrn Oberle stattgäbe, so würde dies als starke Parteimahne gegen den Gewerbeverein ausgelegt werden.

Stadtv. Schwindt erklärt sich für Aufrechterhaltung der alten Verhältnisse; ebenso

Stadtv. Lay, der die Verdienste des Gewerbevereins um Einführung der Prämiiierung von Lehrlingsarbeiten anerkennt.

Stadtv. Oberle erblickt in dem Beitrag an den Gewerbeverein eine unbillige Bevorzugung dieses Vereins. In gleicher Weise müßte man dann auch andern Vereinen Zuschüsse gewähren.

Oberbürgermeister Schuepfer erklärt, daß in der Tat auch andere Vereine städtische Zuschüsse für Bildungszwecke erhielten wie z. B. der Arbeiterbildungsverein und das Gewerkschaftsstatell.

Auch Stadtv. Edelmann spricht sich für Beibehaltung des Zuschusses an den Gewerbeverein aus.

Bürgermeister Siegrist bedauert, daß man nur den Innungen, und nicht auch den Gewerbevereinen das Recht gegeben habe, die Lehrlinge nach dem dritten Jahrgang zu prämiieren und erklärt sich gleichfalls dafür, daß es mit dem Beitrag beim Alten bleibe.

Bezüglich eines Gewerbeschulneubaus sei bereits ein Projekt ausgearbeitet, es handle sich nur darum, einen geeigneten Platz im Zentrum der Stadt hierfür ausfindig zu machen. Der bisher dafür ausersahene Platz Ecke Sophienstraße und Yorkstraße habe sich als ungeeignet erwiesen. Neuerdings habe man den Platz des jetzigen Krankenhauses dafür ausersahen, der aber natürlich erst nach Eröffnung des neuen Krankenhauses frei werde.

4. Realschulen-Kasse. Stadtv. Lay empfiehlt den Voranschlag zur Annahme; nur bittet er, bei Gr. Oberschulrat darauf hinzuwirken zu wollen, daß künftighin der so häufige Wechsel im Lehrpersonal tunlichst vermieden werde.

5. Real- und Reformgymnasiums-Kasse. Stadtv. Lay empfiehlt auch diesen Voranschlag zur Annahme. Desgleichen werden zur Annahme empfohlen die Voranschläge für die

6. Kasse der Höheren Mädchenschule mit Gymnasialabteilung,  
7. Arbeiterunterstützungsfonds,  
8. Kasse für die Verwaltung des Arbeiterversicherungswesens, und  
9. Die städtische Betriebskrankenkasse.

Zum Voranschlag für die 10. Krankenhaus-Kasse fragt Stadtv. Willi an, ob man bei Neuanfassungen darauf Rücksicht nehme, daß die neuanzuschaffenden Gegenstände auch im neuen Krankenhaus Verwendung finden. Sodann regt er die Frage der Kommunalisierung der Apotheken an, wodurch vielen Klagen über das Apothekewesen abgeholfen werden könne.

Oberbürgermeister Schuepfer hält es für schwierig, diesen letzteren sehr wichtigen und bestrittenen Gegenstand hier auseinanderzusetzen. Seiner Meinung nach sei es zweckmäßig, daß die Gemeinde wenigstens die Versorgung ihres eigenen Bedarfs an Medikamenten selbst übernimmt. Diese Frage sei auch schon auf den Städte-Konferenzen erwohnen worden und sei die Stimmung im allgemeinen dafür. Die Regierung habe sich bisher ablehnend verhalten.

Stadtrat Käppeler gibt Aufschluß über die Verwendung der neu anzuschaffenden Gegenstände im neuen Krankenhaus.

Stadtv. Goldschmit konstatiert, daß der Stadtv. Willi die Anfrage nicht im Auftrag der Prüfungskommission, sondern für seine eigene Person gestellt habe.

Den Voranschlag für die

11. Friedhofskasse empfiehlt Stadtv. Moninger zur Annahme.

12. Stadtpark-Kasse. Stadtv. Schwindt erklärt, man habe diesen Voranschlag besonders eingehend geprüft, habe aber auch hier



keine wesentlichen Anstände gefunden. Wenn man auch den für die Erstellung eines neuen Zwingers für die Malaienbären eingestellten Posten von 5000 Mark streichen würde, so bedeute auch dies nur eine Zurückstellung für die nächsten Jahre und keine wesentliche Ersparnis. Man könne nur hoffen, daß die Stadtgartenkasse allmählich wieder Ablieferungen an die Stadtkasse aufweisen werde.

Stadtv. Schwaninger erklärt sich mit der Erhöhung der Eintrittsgelder in den Stadtgarten einverstanden, bittet aber, Ermäßigungen für alleinstehende Personen einzuführen.

Oberbürgermeister Schuebler erwidert, daß jetzt schon für einzelne Personen Ermäßigungen bestünden.

Stadtv. Schaufelberger wünscht, daß die Erhöhung der Eintrittsgelder wieder rückgängig gemacht werde. Die Frequenz des Stadtgartens werde durch Herabsetzung der Preise gehoben. Der Stadtgarten sei kein Objekt, das Geld einbringen müsse, sondern diene dem Publikum zur Erholung.

Stadtv. Maurer rügt als Mißstand, daß vor dem Eingangschalter am Stadtgarten kein Schuttdach gegen Regen angebracht sei.

Oberbürgermeister Schuebler: Er bezweifle, daß die Anbringung eines solchen Schuttdaches einem Bedürfnis entspreche, da doch bei Regenwetter die Frequenz des Stadtgartens keine übermäßig große sein werde. Ein kleines Schuttdach sei aber für eine größere Menschenansammlung unzureichend.

Was die Frage der Erhöhung des Eintrittsgeldes betreffe, so habe man damit einmal einen Versuch machen wollen. Der Besuch des Stadtgartens sei immerhin ein gewisser Luxus. Dem Bedürfnis nach Erholung könne kostenlos durch Besuch des Veiertheimer Wäldchens und des Sallenwäldchens entsprochen werden, für deren Herstellung und Verschönerung man große Kosten aufgewendet habe. Durch das 5-Pfennig-Eintrittsgeld am Sonntag habe man auch für die ärmere Bevölkerung die Möglichkeit schaffen wollen, die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten des Stadtgartens zu besuchen.

Im übrigen habe man sich lediglich aus finanziellen Gründen zur Erhöhung des Eintrittsgeldes entschlossen. Man sei immer noch am billigsten daran von allen anderen Städten mit ähnlichen Anlagen. Zum mindesten müßten die Betriebskosten aus den Einkünften gedeckt werden können. Damit sind noch lange nicht alle Kosten gedeckt. Ziehe man die Verzinsung und Tilgung des im Stadtgarten angelegten Kapitals in Berechnung, so ergäbe sich ein ungedeckter Aufwand der Stadtkasse für den Stadtgarten von mindestens 80 000 M. jährlich, wobei der Wert des Grund und Bodens nicht mitberücksichtigt sei. In der Presse sei es so dargestellt worden, als habe man bei Erhöhung der Eintrittspreise nichts anderes im Auge gehabt als das „aristokratische“ Publikum von der Verührung mit den ärmeren Leuten fernzuhalten. Dieses Motiv sei aber dem Stadtrat lediglich auf dem Wege freier Erfindung untergehoben worden.

Stadtv. Schwindt bekräftigt die Ausführungen des Oberbürgermeisters Schuebler. Wenn man den Stadtgarten wirklich rentabel machen wolle, hätte man ganz andere Preise erheben müssen. Er könne den Voranschlag nur zur Annahme empfehlen.

Redner fragt sodann, ob der Lauterberg in der Tat, wie behauptet worden sei, infolge des Schießens mit den Festkanonen Schaden genommen habe.

Oberbürgermeister Schuebler: Ueber die hier in Betracht kommenden Naturgesetze habe man sich schon im vor. Jahre unterhalten. Man sei auch damals schon der Meinung gewesen, der Lauterberg müsse so herabgestellt werden, daß er das Schießen vertragen könne. Es seien nun in der Tat früher anlässlich des Schießens Ausschungen vorgekommen, nur frage sich, ob dieselben nicht ohnehin eingetreten wären. Man habe beschlossen, künftighin vor und nach dem Schießen genaue Untersuchungen des Lauterbergs vorzunehmen. Je nach dem Ergebnis dieser Untersuchungen werde sich dann zeigen, ob das Schießen schädlich sei und welche Maßnahmen gegen Beschädigungen getroffen werden müßten.

Stadtv. Claus hält die Erhebung einer Extracour für die Konzerte im Stadtgarten für ungerechtfertigt. Man solle wenigstens die Möglichkeit schaffen, daß diejenigen, die den Stadtgarten ohne Konzert genießen wollten, hierfür keine besondere Vergütung zu leisten hätten.

Stadtv. Fröhlich: Man habe in Karlsruhe kein Pendant zu den großen Gärten und Parks anderer großer Städte, wie München, Berlin und Paris. Im Schloßgarten sei das Publikum zu vielen Beschränkungen unterworfen. Umso mehr muß der Stadtgarten der Allgemeinheit erhalten bleiben. Die beschlossene Erhöhung des Eintrittsgeldes werde zur Folge haben, daß der Stadtgarten an Sonntagen überfüllt sein, an Werktagen aber leer stehen werde. Er sei davon überzeugt, daß die Stadt mit Ermäßigung des Eintrittsgeldes ein gutes Geschäft machen würde.

Redner beantragt sodann eine Herabsetzung der Gebühren für die Benutzung der Gondeln auf dem Stadtgartensee.

Derselbe wünscht er, daß als Miete für die Festhalle ein annehmbarer Normalpreis festgesetzt werde. Es werde dies dem öffentlichen Leben einen bedeutenden Aufschwung geben.

Oberbürgermeister Schuebler verspricht die Frage der Benutzung der Gondeln im Stadtgarten zu prüfen. Wenn man verschiedene Preise festsetze, so werde die Ausübung der Kontrolle erschwert.

Was die Eintrittspreise überhaupt betreffe, so glaube er nicht, daß die Erhöhung einen Rückgang in der Frequenz zur Folge haben werde. Die geringere Frequenz des Stadtgartens an den Werktagen rühre nicht von den Eintrittspreisen, sondern daher, daß die meisten Leute an Werktagen wenig Zeit zum Spazierengehen zur Verfügung haben und die bisherigen werktäglichen Besucher des Stadtgartens auch das erhöhte Eintrittsgeld bezahlten werden.

Auch die hier für die Festhalle verlangte Miete sei eine der billigsten von allen ähnlichen Anstalten in den übrigen Städten. Wenn man noch weiter heruntergehe, so würden doch immer Nachlassungen begehrt. Es sei zweckmäßig, sich die Möglichkeit solcher Nachlassungen vorzubehalten, da die Stadt häufig in die Lage komme, von den die Festhalle benutzenden Korporationen und Vereinen gelegentlich Gegendienste in Anspruch zu nehmen.

Stadtv. Willi ist der Ansicht, es müsse auch den kleinen Leuten Gelegenheit gegeben werden, Werktags Erholung zu finden; hierzu stehe aber in erster Linie der Stadtgarten zur Verfügung; man müsse deshalb das Eintrittsgeld ermäßigen.

Was die Miete für die Festhalle betreffe, so verspreche er sich bei Ermäßigung des Mietpreises eine Erhöhung der Rentabilität der Festhalle.

Sodann wird vom Redner die Frage aufgeworfen, ob die Stadtverwaltung den allseitigen Klagen über die Führung der Stadtgartenwirtschaft nicht durch Uebernahme der Wirtschaft in Eigenbetrieb abhelfen könnte.

Oberbürgermeister Schuebler empfiehlt hinsichtlich des Eintrittsgeldes zunächst die Erfahrungen dieses Sommers abzuwarten.

Was die Klagen über die Wirtschaftsführung im Stadtgarten betreffen, so glaube er, daß über alle Wirtschaften ähnlicher Art mehr oder minder geklagt werde. Die Stadtverwaltung aber sei nicht imstande, eine Wirtschaft mit Erfolg zu betreiben. Wenn alle Beschwerden, die jetzt über die Wirtschaftsführung laut würden, von der Stadtverwaltung erledigt werden müßten, so würde sich der Betrieb fürchterlich schwierig gestalten. Dazu kämen voraussichtlich von allen Seiten Klagen über Bevorzugung von Lieferanten aller Art. Seines Erachtens sei eine Stadtverwaltung zur Führung einer Wirtschaft von allen auf der Welt existierenden Organisationen am allerwenigsten geeignet.

Stadtv. Müller wünscht, daß wenigstens der Tiergarten vom übrigen Teile des Stadtgartens getrennt und dem Publikum leichter zugänglich gemacht werde. Gehe man in den Durlacher Wald oder in den Hardtwald, so fände man immer gerade an den schönsten Spazierwegen Verbotstafeln angebracht.

Oberbürgermeister Schuebler meint, es könne den vorgetragenen Wünschen vielleicht durch Einführung ganz billiger Abende Rechnung getragen werden. Schon jetzt stehe übrigens der Samstag abend den hiesigen Vereinen unentgeltlich zur Verfügung, so auch dem hiesigen Gewerkschaftskartell, dem der Stadtv. Willi selbst vorstehe.

13. Badeanstalten-Kasse. Stadtv. Wöninger empfiehlt den Voranschlag zur Annahme.

Stadtv. Zeis wünscht, es möchten auch an die Schüler der Mittelschulen Karten zum Schwimmbassin für 10 Pf. ausgegeben werden.

Oberbürgermeister Schuebler verspricht, die Frage zu prüfen.

Stadtv. Gärtner empfiehlt die Zementierung des Sehweges an der Ostseite des Vierordtbad.

Der Voranschlag für die

14. Städtische Rheinbahnkasse wird von Stadtverordneten Weber zur Annahme empfohlen.

15. Schlacht- und Viehhofkasse. Stadtv. Wöninger empfiehlt den Voranschlag zur Annahme.

Stadtv. Ergleben gibt der Klage der hiesigen Metzger über die schlechte Einrichtung der Rühlhallen Ausdruck.

Oberbürgermeister Schuebler gibt die Verächtigung dieser Klagen zu. Die hiesige Rühlhalle sei eine der ersten gewesen, deshalb stehe sie jetzt hinten dran. Der Mißstand rühre vor allem daher, daß in der Rühlhalle gleichzeitig die Salzerei betrieben werde. Eine Trennung sei wünschenswert, aber mit sehr großen Kosten verbunden. Es handle sich um ein Objekt von nahezu einer Million.

Stadtv. Ulrich meinte, wenn der Schlachthof nunmehr eine ständige Rente abwerfe, hätten die Metzger auch Anspruch auf Ausbesserung der nötigen Verbesserungen. Er glaube, daß den vorhandenen Mißständen durch Errichtung einer Vorkühlhalle abgeholfen werden könnte.

Oberbürgermeister Schuebler teilt mit, daß ein bezügliches Projekt bereits ausgearbeitet sei. Die Ausführung desselben wäre jedoch mit kolossalen Kosten verbunden. Man sei gegenwärtig daran, zu prüfen, ob das, was wirklich notwendig sei, nicht billiger gemacht werden könnte.

Stadtv. Schaufelberger berührt die Frage der Einrichtung des Schlachthofes zur Vornahme der nach dem Reichsfleischbeschaugesetz erforderlichen Untersuchungen und fragt wegen der Benützung der Gauzimmer des Restaurationsgebäudes an.

Stadtv. Ulrich hält das neue Fleischbeschaugesetz für einen ganz unbegreiflichen Apparat. Ein gutes werde das Gesetz zur Folge haben, daß nämlich die Fleischbeschauer auf dem Lande besser ausgebildet würden.

Stadtv. Fröhlich gibt eine tatsächliche Verächtigung hinsichtlich seiner gestrigen Ausführungen.

Stadtv. Göttinger empfiehlt den Voranschlag für die

16. Spar- und Pfandleihkasse zur Annahme.

Stadtv. Ulrich beklagt es als einen Mißstand, daß in der ganzen Stadt kein geeignetes Lokal zur Vornahme von Fahrnisverteigerungen vorhanden sei. Das Pfandleihlokal in der Waldhornstraße sei völlig ungenügend.

Bürgermeister Siegrist erklärt, es sei Sache des Staates und nicht der Gemeinde, für die Beschaffung eines solchen Lokals zu sorgen.

Den Voranschlag der Gaswerkasse empfiehlt Stadtv. Schwindt zur Annahme. Er sei sorgfältig geprüft und vorsichtig aufgestellt.

(Schluß folgt.)



(Aus der Karlsruher Zeitung.)

Hofbericht.

Karlsruhe, den 4. Mai.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind am Samstag nacht 12 Uhr von Duchs über Neuchâtel und Basel hierher zurückgekehrt.

Gestern vormittag vor 10 Uhr erhielten Ihre königlichen Hoheiten den Besuch der Erbgroßherzoglichen Herrschaften und nahmen mit Höchstselben an dem Gottesdienste in der Schloßkirche teil. Unmittelbar nachher empfingen die Höchsten Herrschaften die Erstkommunikanten der kath. Hofbediensteten mit ihren Eltern. Ihre königlichen Hoheiten hatten den Kindern Andachtsbücher geschenkt, für die sie sich bedanken wollten. Darnach empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog den Generaladjutanten v. Müller und den Geheimrat Dr. Freiherrn v. Babo zur Vortragserstattung. Hierauf besuchten die Großherzoglichen Herrschaften Ihre kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelmine und nahmen dann an der Frühstückstafel Ihrer königlichen Hoheiten des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin teil. Nach der Tafel besichtigten Ihre königlichen Hoheiten das neue Palais in allen Teilen und blieben dort bis nach 3 Uhr. Hiernach besuchten Höchstselben Seine Großherzogliche Hoheit den Prinzen Karl, welchen Ihre königlichen Hoheiten gottlob in voller Genesung begriffen fanden. Der Prinz war gerade von einer Spazierfahrt heimgekehrt. Höchstselbe fühlte sich durch den Genuß der frischen Luft immer neu gestärkt, doch ist noch große Schonung geboten. Gegen abend machten Ihre königlichen Hoheiten eine längere Rundfahrt um die Stadt und besuchten dann die Oper im Großherzoglichen Hoftheater.

Heute Montag, 4. Mai, vormittags 1/2 11 Uhr, empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog den Geheimrat Freiherrn von Duchs zur Vortragserstattung. Hierauf meldeten sich folgende Offiziere: Generalleutnant Freiherr von Huene, Kommandeur der 80. Division, bisher Kommandeur der 53. (3. königlichen Württembergischen) Infanterie-Brigade, Oberst von Keller, Kommandeur der 28. Kavallerie-Brigade, bisher Kommandeur des Dragoner-Regiments Freiherr von Wanteuffel (Rheinischen) Nr. 5 und Oberst von Henning auf Schönhoff, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, bisher beim Stabe des Füsilier-Regiments Königin Schlesiens-Solsteinischen Nr. 86.

Am 12 Uhr 26 Minuten empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog am Bahnhof Höchstseinen Schwager Seine kaiserliche Hoheit den Großfürsten Michael von Rußland, Höchstwelder von Baden-Baden zum Besuch eintraf, und geleitete Seine kaiserliche Hoheit zum Schloß. Etwas später kam Seine königliche Hoheit Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, aus Baden hier an, um sich vor der morgen erfolgenden Abreise von den Höchsten Herrschaften zu verabschieden. Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog empfing den Prinzen am Bahnhof und führte Höchstselben zum Schloß. Nachdem daselbst Ihre königliche Hoheit die Großherzogin die hohen Gäste begrüßt hatte, bezogen Höchstselben Ihre Wohnungen. An der hierauf stattfindenden Frühstückstafel nahmen außer den fürstlichen Gästen auch Ihre kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelmine, Ihre königliche Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sowie Ihre Erbgroßherzogliche Hoheit die Fürstin zur Lippe teil.

Seine kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael kehrte 3 Uhr 35 Minuten nach Baden zurück. Im Gefolge des Großfürsten befinden sich der Generalleutnant Graf Tolstoy, Generalleutnant Baron Winspeare, der Adjutant Fürst Schiringsky, Schmetzoff und der Leibarzt Dr. Zander. Die Rückkehr seiner königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, nach Baden erfolgte um 4 Uhr 37 Minuten. Höchstselbe war begleitet von dem Major Freiherr Knigge und den Rittmeistern von der Schulenburg und von Berge.

Im Laufe des Abends hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog noch die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo, des Präsidenten Dr. Nicolai und des Legationärats Dr. Seyb.

Morgen mittag reisen die Großherzoglichen und die Erbgroßherzoglichen Herrschaften nach Mannheim, um den dort stattfindenden Rennen des badischen Rennvereins anzuwohnen. Danach werden Ihre königlichen Hoheiten die Theatervorstellung besuchen und sodann nach Karlsruhe zurückkehren.

Tüchtiger Commis

sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, per 1. Juli a. c. Stellung. Offerten unter Nr. 3927 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Telegraphische Kursberichte.

4. Mai 1903.

New-York.

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes Atchis-Topeka, Canada Pacific, Chicago Milw., Denver, Louisv. Nashv., New-York Erie, North. Pacific, Silber.

Wien (Vorbörse).

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes Kreditaetion, Staatsbahn, Lombarden, Marknoten, Ungar. Goldrente, Oesterr. Papierrente, Kronenrente, Länderbank, Ungar. Kronenrente, Goldagio.

Frankfurt (Anfang).

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes Kreditaetion, Staatsbahn, Lombarden, Portugiesen, Ungarn, Disconto-Commandit., Gotthardbahn, 3% Mexicaner, Ottoman, Türken, Italiener.

Berlin (Anfang).

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes Kreditaetion, Disconto-Commandit., Deutsche Bank, Berl. Handelsges., Bochumer, Laurahütte, Harpener, Dortmund D., Tendenz: schwächer.

Paris (Anfang).

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes 3% Rente, 4% Spanier, D. Türken, 4% Italiener, Ottoman, Rio Tinto.

London (Anfang).

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes Debeers Deferred, Chartered, Goldfield, Randmines, Eaststrand, Atchis. Topeka, Louisv. Nashv., Atchis. Com. Shar.

Frankfurt (Mittags-Börse).

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes Wechsel Amsterdam, London, Paris, Wien, Italien, Privatdiscont., Napoleons, Reichs-Anleihe, 3% Preuss. Consols, Ital. Rente, Oesterr. Goldrente, Silberrente, 1860er Lose, Portugiesen, Russ. Staatsrente, Serben, Spanier, Ungar. Goldrente, Kronenrente, Berliner Handelsges., Darmstädter Bank, Deutsche, Dresdener, Badische Bank, Rhein. Kreditbank, Hypoth.-Bank, Länderbank, Wiener B.-V., Ottoman, Jura-Simplon, Mittelmeer, Harpener, 6% Argent. (v. 91/92), 5% South. Pref., 5% Bulg. Tab.-Anl.

Frankfurt (Mittags-Börse) (Schluss).

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes Baden 1902, i. Gulden, i. Mark, 1892/94, 1900, 1896, Griechen, Türkenlose, D. Türken, Argentinier, Chines., Mexicaner, I.-III., Pfälz. Hypoth.-Bank, Elbthalb., Meridionalb., Bad. Zuckerfabrik, Nordd. Lloyd, Packetfahrt, Gritzner, Karlsru. Maschinenfabr., Russen, Allg. Elektr.-Gesellsch., Schuckert, Veloce.

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes Oberrhein. Bank, Berliner, 4% Rhein. Hyp.-Pfdbr., unkündbar bis 1902, 4% Rh. Hyp.-Pfdbr. 1907, 3 1/2% Rhein. Hyp.-Pfdbr., unkündbar bis 1904, Etlinger Spinnerei, Kreditaetion, Disconto-Commandit., Staatsbahn, Lombarden, Tendenz: schwächer.

Frankfurt (Nachbörse).

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes Kreditaetion, Disconto-Commandit., Staatsbahn, Lombarden, Tendenz: schwach.

Berlin.

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes 4% Baden, 3 1/2% Reichs-Anleihe, 3% Preuss. Consols, Kreditaetion, Disconto-Commandit., Dresdener Bank.

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes Nationalbank, Staatsbahn, Bochumer, Gelsenkirchener, Laurahütte, Harpener, Hibernia, Dortmund D., C., Allg. Elektr.-Gesellsch., Schuckert, Dynamit, Köln-Rottweil, Metallpatronen-Fabr., Canada, Gritzner, Privatdiscont., 4% Russen, Realisierungen auf Montanmarkt, Banken niedriger, Fonds fest, Bahnen träge, Später still.

Frankfurt (Abendbörse).

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes Kreditaetion, Disconto-Commandit., Staatsbahn, Lombarden, Prince Henry, Gelsenkirchener, Harpener, Laurahütte, Türkenlose, Mexicaner, Jura-Simplon.

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes Italiener, 3% Portugiesen, 4% Spanier, Tendenz: behauptet.

Paris. (Schluss).

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes Rente, Portugiesen, Spanier, Türkenlose, Ottoman, Rio Tinto.

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes Banque de Paris, Italiener, Debeers, Robinson, Tendenz: fest.

Berlin. (Schluss).

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes Disconto-Commandit., Deutsche Bank, Dortmund, Bochumer, Hibernia.

Berlin, 4. Mai. Das Reichsanleihe-Konsortium von 1903 hat nach dem Ausverkauf seiner Bestände seine Operation beendet und sich aufgelöst. Die Abrechnung wird nach dem letzten in den Bedingungen für die öffentliche Zeichnung vorgesehenen Zahlungs-termin erfolgen.



Tagesordnung des Groß. Landgerichts Karlsruhe. Strafkammer I.

- Donnerstag den 7. Mai, vormittags 9 Uhr: 1. Wilhelmine Friz von Karlsruhe, wegen Diebstahls. 2. Adolf Schmitt von Osterburken, wegen Urkundenfälschung, Unterschlagung und Betrugs. 3. Wilhelm Frdr. Müller von Oberbaldingen, wegen Unterschlagung. 4. Jakob Deiningen von Alfeld, wegen Körperverletzung. 5. Karl Brand von Lothausen, wegen Stillschleitsverbrechens, Untreue und Unterschlagung. 6. Gotthold Stoll von Karlsruhe, wegen Uebertretung des § 367 R.St.G.B.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. (Mitgeteilt durch den Generalvertreter Fr. Kern, Erbprinzenstraße 6, Karlsruhe.)

Abgegangen am 2. Mai „Oldenburg“ von Sydney, „Prinz Heinrich“ von Gibraltar, „Weimar“ von New-York; am 3. Mai „Barbarossa“ von Cherbourg. Angekommen am 2. Mai „Schuldschiff Herzogin Sophie Charlotte“ in Bremerhaven, „Gera“ in Genua, „Dona“ in Rotterdam; am 3. Mai „S. H. Meier“ in Bremerhaven, „Cassel“ in Bremerhaven, „Göln“ in Baltimore, „Pialz“ in Villagarcia; am 4. Mai „München“ in Hongkong, „Halle“ in Antwerpen. Passiert am 2. Mai „Frankfurt“ Lizard.

Termin-Kalender für Versteigerungen.

- Dienstag den 5. Mai: 8 Uhr: Dreihaupt, Ratschreiber, Teufschneureut, Fahrnisversteigerung aus dem Nachlass der Maurer Christian Reinger Witwe in deren Behausung. 9 u. 2 Uhr: S. Hirschmann, Auktionator, Große Schuhwarenversteigerung im Auktionslokal Fähringerstraße 29. 2 Uhr: Jof. Hirschmann jr., Auktionator, Fahrnisversteigerung Luisenstraße 24 im Hof. 2 Uhr: M. Birnser, Waisenrat, Fahrnisversteigerung Lindenplatz 3 im Stadteil Mühlburg. 2 Uhr: Zink, Gerichtsvollzieher, Zwangsversteigerung im Pfandlokal Waldhornstraße 19. 2 Uhr: Gräblich, Gerichtsvollzieher, Zwangsversteigerung im Pfandlokal Waldhornstraße 19.

Tagesanzeiger.

- (Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.) Dienstag den 5. Mai: Gastspiel der Elf Scharfrichter. Münchener Künstler- u. Schriftsteller-Ensemble im Museums-Saale, abends 8 Uhr. Groß. Hoftheater. Das Käthchen von Heilbronn. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. Mittel-Preise. Literarischer Vortrag von Kunstkritiker u. Literarhistoriker Emil Mauerhof über: Das naturalistische Drama im großen Rathhaus-Saale, abends 8 Uhr.

Fremde

übernachteten vom 2. bis 3. Mai.

- Alte Post. Clama, Kfm. v. Düsseldorf. Brenner, Kfm. v. Stuttgart. Hoffmann, Kfm. v. Niederschöpsheim. Gottlieb, Kfm. v. Hamburg. Thoma, Kfm. v. Lörrach. Stelbitz, Kfm. v. Gimmlichau. Ebner, Kfm. v. Freiburg. Kraut, Kaufm. v. Stuttgart. Graeb, Kfm. v. Ludwigsburg. Bayerischer Hof. Dider, Monteur v. Berlin. Spielw, Musiker v. Pforzheim. Kohl, Maschinist, Regbach u. Kettner, Monteur v. Mannheim. Brauwerksgasse. Stengel, Kfm. v. Augsburg. Pieler, Bauherr v. München. Schürle, Kaufm. von Eingen. Hildenbrand, Eisenbahnbeamter v. Kaldofzell. Engert, Schweinehändler v. Gaubüttelbrunn. Wittbasi, Tischlermstr. v. Hamburg. Wagner, Bauunternehmer v. Billingen. Darmstädter Hof. Boop, Bildhauer v. Fischbach. Schaaß, Priv. v. Heidelberg. Keller, Bahnbeamter v. Winterthur. Schaufelberger, Bahnbeamter v. Zürich. Bloch, Holzhdl. v. Niederhagenthal. Drei Könige. Blümel, Rechtspr. von Sodenheim. Braun, Konditor v. Wolfersberg. Senft, Diener von Heidelberg. Augustin, Bader v. Bitta. Döpsl, Agent v. Lebnitz. Engelhart, Kfm. v. Mannheim. Ober. Kog u. Rath, Kaufm. v. Frankfurt. Franz, Kfm. v. Kaiserslautern. Siegle, Kfm. v. Zwickbrüden. Erbprinz. Lehmann, Oberleutn. v. Landau. Wohlfahrt, Kaufm. v. Pforzheim. Abel u. Knief, Priv. von Augsburg. Glodner, Ing. v. Ludwigsbafen. Strinschäuser, Kaufm. von Freiburg. Schümann u. Schmidt, Kfm. v. Leipzig. Levin, Kaufm. v. Berlin. Gompers, Fabr. v. Springe. Andart v. Basel. Boreklaus, Kfm. v. Berlin. Grz. v. Barawowitz a. Rußland. Kissingen,

Kfm. v. Nürnberg. Isaac, Kaufm. v. Berlin. Harting, Kfm. v. Mainz. Fr. Simson u. Fr. Hablensleben v. Magaz. Kubner, Orientaler v. Berlin. Krahmer v. Magdeburg. Frau Scovil v. Florenz. Hemberle v. Zürich.

Friedrichshof. Schmitt, Kaufm. v. Leipzig. Saschoud, Kfm. v. Genf. Konrad, Prof. v. Konstanz. Dohs, Kaufm. von Hamm. Kog, Kaufm. v. Nachen. Gntes, Kfm. v. Freiburg. Reith, Geschäftsführer von St. Johann. Schönher, Buchdruckereifaktor von Cassel. Müller, Archt. v. B. Baden. Oberföll, Kfm. v. Achem. Ged, Landtagsabg. v. Offenburg. Janssen, stud. phil. v. Freiburg.

Geist. Hofmann, Kaufm. v. Saalfeld. Gaepp, Kaufm. v. Grefeld. Kolesch, Kaufm. von Göln. Seitz, Kaufm. von Heilbronn. Biegel u. Gutkunst, Kaufm. v. Stuttgart. Schlemann, Kfm. v. Berned. Stähle, Müller v. Münchhof. Schönberger, Gutsbesitzer von Braunenberg. Arnz u. Dageborn, Kfm. von Nemscheid. Kessero, Kfm. v. Halle. Töppler, Kaufm. von Erfurt. Wörner, Kaufm. v. Düsseldorf. Henniger, Kaufm. v. Münden. Bizer, Kaufm. von Nemscheid. Gdermann, Kfm. v. Lahr. Ulrich, Kfm. v. Friedberg. Kiefer, Kfm. v. Zell. Heil, Kaufm. v. Hohenstein. Ernsthäl. Jahnichen, Kfm. v. M. Gladbach. Schmidt, Kfm. v. Mersburg. Schilling, Kaufm. v. Mühlhausen. Kirsch, Kfm. v. Frankfurt. Bräunling, Kaufm. v. Stuttgart. v. Dv. Begriffsarzt m. Frau v. Etodach. Friedrich, Kfm. v. Leipzig.

Goldener Adler. Brand, Kaufm. v. Ludwigsburg. Gutner, Bahnbeamter v. Nimmehausen. Strothauer u. Nord, Bahnbeamte v. Hirschhorn b. Schaffhausen. Leup, Bahnbeamter v. Mannheim. Isenberg, Kaufm. v. Marburg a. d. Lahn. Fr. Kragesstein, Verkäuferin v. Landau. Bauert, Steuerhilfe v. Billingen. Ronde, Stud. v. Stuttgart. Haslinger, stud. ehem. v. Königsberg. Rohde, Stud. u. Rohr, stud. phil. v. Tübingen.

Goldener Karpfen. Steup, Kaufm. von Rothweil. Wolf, Kaufm. v. Dürkheim. Bohner, Weinhdl., u. Fr. Bohner, Priv. v. Ibar. Nathanius, Stud. von Heidelberg. Mintus, Rentner v. Wiesbaden.

Goldene Traube. Sauer, Postassistent m. Fam. v. Dickenhofen. Schüssler u. Winter, Bahnbeamte v. Donaueschingen. Rosenfeld, Kfm. v. Nürnberg. v. Fouloin, Kfm. v. Schöffelen b. Gießen. Büttner, Kfm. v. Ulm. Pfister, Kaufm. v. Tauberbischofsheim. Fr. Goldschmidt m. Frau v. Erlangen.

Grüner Hof. Stein m. Frau u. Weber, Kfm. v. Göln. Würthle, Kfm. v. Stuttgart. Thordeder, Student von Heidelberg. Dör, Kaufm. v. Straßburg. Sufmann, Stud. v. Drefsa. Beder, Kaufm. v. Waltershausen. Kühne, Ref. v. Frankfurt. Jobst, Volzzeitung. a. D., u. Ritter, Oberleutn. v. Berlin. Kempe, Leutn. m. Burtsche v. Reg. Lösch, Fabr. v. Leipzig. Weil u. Neuberger, Kfm. v. Frankfurt. Mühsch, Kfm. v. Heidelberg. Jischer, Kaufm. v. Eberfeld. Weik, Ing. v. Leipzig. Weik, Maschinist v. Kiel. Fr. u. L. Weik, Kulturmeister v. Staad b. Konstanz. Frau Ino. Kaler v. Stuttgart. Rahm, Ing. v. Marienburg. Winterer, Kfm. v. Lahr.

Hotel Germania. Werton, Gutsbesitzer v. Frankfurt. Münzel, Dir. v. Braunschweig. Baffermann Jordan, Priv. v. Deldesheim. Frhr. Koerber v. Diersburg, General d. Inf. 3. D. v. Freiburg. Reh, Reg.-Baumeister v. Berlin. Waldvogel, Priv. m. Frau von London. Haase, Boutinsp. m. Frau v. Hamburg. Frau Vite, Rentiere v. Berlin. Riedel, Bankier. m. Frau v. Mannheim. Keetmann, Priv. m. Fam. v. Eberfeld. Kreipe, Fabr. m. Frau v. Hannover. Dr. Wiener, Prof. v. Leipzig. Schmitt, Kaufm. v. Malland. Zirku, Priv. v. Berlin. Frau Gräfenstein, Priv. m. Schwester von Berlin. Wising, Arzt m. Frau v. Ludwigsbafen. Richard, Priv., u. Scholle, Kfm. v. Mainz.

Hotel Groffe. Frh. v. Wedelskaedt, Oberst a. D. v. Offenburg. Hegler u. Pahl, Ingenieure v. Eberfeld. Bastian, Weingutsbesitzer v. Endingen. Dr. med. Nothmann, pr. Arzt m. Frau v. Mannheim. Schend, Priv. m. Frau, Wolf, Siebert u. Diek, Kaufm. v. Frankfurt. Bruns, Brunisch, Schönsfelder, Stevers, Dornauer, Abrahamsohn, Krup, Friede, Schlüsselblum, Hedmann, Hense, Werner, Fitter u. Weber, Kfm. v. Berlin. Kulp, Kfm. v. Hamburg. Richtlein, Kaufm. v. Düsseldorf. Faas, Kaufm. v. Paris. Bardorf, Kfm. v. Dresden. Schetter, Kfm. v. Göln. Erdmann, Kfm. v. Brüssel. Schulz, Kaufm. von Plauen.

Hotel Hohenzollern. Mauerhof, Schriftsteller v. Paris. Nothelle, Student v. Düsseldorf. Jakob, Kfm. v. Neapel.

Hotel Leicht. Schaefer, Kfm. v. Cassel. Nothenberg, Kfm. v. St. Ingbert. Fischer, Kfm. v. Heilbronn. Strauß, Kaufm. v. Kronheim. Janfen, Kfm. m. Frau v. Düsseldorf. Schmidt, Kfm. v. Aschaffenburg. Hoch, Kfm. v. Dhruf. Unlauf, Kfm. v. Stuttgart. Krumbholz, Ing. m. Fam. aus Egypten. Oeln, Kaufm. v. Merzig. Rechen, Kaufm. m. Frau v. Kaufenstein.

Hotel Lion. Wötcher, Kfm. v. Klardorf. Jahn, Kfm. v. Leipzig. Hagend. u. H. Hof, Kaufm. v. Frankfurt. Raumburger, Kfm. v. Fürth. Heynemann, Kfm. v. Hamburg. Großlopf, Kaufm. v. Berlin. Kirin, Priv. v. Genf. Desser, Kaufm. v. Offendach. Buttenwieser, Kaufm. v. Mannheim.

Hotel Luz. Stoll, Kaufm. v. Göppingen. Weik, Kaufm. v. Aschaffenburg. Frisch, Kaufm. v. Heidelberg. Gerber, Kfm. m. Frau von Löpnitz. Elmert, Kaufm. v. Oeringswalde. Holl, Kaufm. v. Freiburg. Ghehrker, Kfm. v. Berlin. Dnje, Kaufm. v. Offendach. Kleer, Kaufm. v. Mannheim. Kronheimer, Kaufm. v. Fürth. Goedel, Kfm. v. Worms. Wetter, Kaufm. v. Heilbronn. Dellmann, Kfm. v. Eberfeld. Fiebler, Kfm. v. Mainz. Schumacher, Kaufm. v. Cassel. Strauß, Kaufm. v. Offenburg. Stemmler, Kaufm. m. Frau v. Zwickbrüden. Dr. Lohmüller v. Göln.

Hotel Monopol. Anrich, Kaufm. v. Leipzig. Klaus, Architekt, u. Maurer, Kaufm. v. Stuttgart. Kembruster, Inspektor, u. Schöler, Ing. m. Frau v. Mannheim. Braun, Kfm. v. Steinbach. Jaeger, Betriebsftr. v. Straßburg. Bader u. Müllsack, Kaufm. v. Stuttgart. Kimmel, Kfm., u. Uberte, Ing. v. Berlin. Rosenthal, Kaufm. v. München. Schidel, Kfm. v. Lübeck.

Hotel National. Friedländer, Kaufm. v. Leipzig. Bereh, Kaufm. v. Mainz. Bassau, Kaufm. v. Worms. Kelsch, Kaufm. v. Eberfeld. Kupplinger, Kaufm. v. Göppingen. Pegel, Kfm. v. Göln. Rippon, Kfm. v. Arweiler. Caesar m. Frau v. Baden. Glud, Steinbruder v. Mühlhausen. Wagner, Rechtsbeistand v. Thann. Merkfürter, Kaufm. v. Oermsbach. Gfster, Kfm. m. Frau v. Berlin. Zeus, Kfm. v. Eplingen. Gille, Kfm. v. Paris. Gren, Betriebsleiter v. Kronstadt. Berg, Kfm. v. Ghemnig. Schneh, Kfm. v. Hechingen. Fr. Deutler v. Wangen (Algäu). Gösmüller, Kfm. v. Wien.

Hotel Rotvad. Stoll, Weingutsbes. v. Simmeldingen. Müd u. Braun, Lehrer v. Bernau.

Hotel Tannhäuser. Sundelesch, Priv. m. Frau v. Moskau. Velsler, Kfm. m. Frau v. Darmstadt. Sauti, Fabr. v. Bismasens. Staub, Kfm. v. Speyer. Schneider, Priv. v. Göln. Demoff, Prof. v. Konstanz. Madensleben, Ing. v. Berlin. Kiefer, Kfm. v. Darmstadt. Lurie, Kaufm. v. Göln. Brabant, Kaufm. von Frankfurt.

Hotel Viktoria. Deushais, Civil-Ing. v. London. Schäfte, Ing. m. Frau, Specht u. Friedheim, Kfm. v. Frankfurt. Leeg, Profurist, Humel, Notar, Engländer u. Bagert, Kfm. v. Stuttgart. Koch, Kaufm. v. Kronstadt. Schumacher, D.-Ing. v. Freiburg. Sykes, Kaufm. v. Wibrath. Names, Kfm. v. Gießen. Goldmann, Kfm. v. Berlin. Straß, Kfm. v. Heidelberg. Rollen, Kfm. v. Grefeld. Schnell, Ing. v. Colmar. Sauer, Kfm. Stüg, Schaffstel u. Kogbueher, Brauerelbes. v. Mergenheim. Grotian u. Walter, Kaufm. v. Berlin. Rollen, Kfm. v. Dutsburg.

König von Preußen. Schlüter, Musikler von Baderborn. Kaiser, Kfm. v. Langen. Pfiffer, Tischler v. Leipzig. David, Kfm. v. Bordeaux. Margulie, Kfm. m. Frau v. München. Joseph, Händl. m. Frau von Schöllbronn.

König von Württemberg. Mögde, Maler mit Frau v. Stuttgart. Stein, Pferdetransporteur m. Frau v. Hamburg.

Laub. Lemm, Stud. v. Stolp. Auer u. Skaral, Artisten, Sellinger, Weinlinger u. Felmer, Musiker von Wien. Fr. Willenauer, Artistin v. Wien.

Rußbaum. Stoll, Metzger v. Maffenhelm. Hegler, Diener von Adolshausen. Schwäger, Händler m. Frau v. Frankfurt. Deeg, Kfm. von Stuttgart.

Bar-Hotel. Bauer, Kaufm. m. Frau v. Zürich. Haug, Hauptlehrer m. Schweier v. Schwand. Pochtmite, Kfm. v. Barmen. Fr. Kilian, Kfm. v. Gochshelm. Schleppey, Kaufm. v. Straßburg. Dr. Kaar, Chem. v. Ludwigsbafen. Obenstein, Lehrer v. Heidelberg. Roth, Priv. v. Roven. Sommerfeld, Kfm. v. Berlin. Frh. Kfm. v. Frankfurt. Engelmann, Kfm. v. Ludwigsbafen. Prinz Nag. Fruch, D.-Kellner v. Nafen. Duintz, D.-Kellner v. Malland. Weik, Kaufm. v. Altleiningen. Bergmann, Dr. phil. v. Friedel. Kugelshelm, Kaufm. v. Frankfurt. Frau Dr. Referend. Büttner v. Dresden. Gende, Kfm. v. Luttingen. Lauer, Kfm. v. Billingen. Minder, Kaufm. v. Wilhelmshafen. Verfen, Kaufm. v. Reims. Couriere, Kfm. v. Paris. Fudmantel, Kfm. v. Wald. Stöder, Kfm. v. Hannover. Schäler, Kfm. v. Ulm. Antonoff, Stud. v. Berlin. Dullenkopf, Kfm. v. Freiburg.

Reichspost. v. d. Bogaert, Techn. von München. Frey, Gärtner v. Mühlhofen. Wenker, Zypfische von Jppingen. Lorje, Kaufm. v. Hamburg. Nieting, Kfm. v. Altona. Stoll, Kfm. v. Frankfurt. Mühlhaupt, Postenfürer v. U.berlingen.

Rose. Geyling, Kaufm. v. Berlin. Gebting, Postassistent v. Bismweiler. Fr. Beyerlein, Priv. v. Stuttgart. Striber, Monteur v. Mannheim. Fr. Holl, Priv. v. Freiburg.

Notes Haus. Dr. Pfefferte, Referentär von Godingen. Ulf, Kaufm. v. Zimman. Gauh, Lehrer v. Gerbach. Krimmig, Lehrer v. Minseln. Blauth, Lehrer v. Diteberg. Bammsberger, Rechtspr. v. Eingen. Frau v. Franzenberg v. Freiburg.

Schwarzer Adler. Köllisch, Kfm. v. Hamburg. Schmitt, Kfm. v. Freiburg. Biadle, Kfm. v. Hausen. Koblmann, Ing. v. Mühlhausen. Schümann, Statistiker. Wiff. v. Reichensach. Allgott, Ing. v. London.